

03. Dezember 2014

BI sieht sich in ihren Zweifeln bestätigt

Kritik am Schluchseewerk.

RICKENBACH/HERRISCHRIED (BZ). Die Bürgerinitiative Atdorf hat erhebliche Zweifel, dass die Schluchseewerk AG eine Ersatzwasserversorgung für den Fall errichten kann, dass das Pumpspeicherkraftwerk Atdorf gebaut wird. In einer Pressemitteilung der BI heißt es dazu: "Es erscheint mehr als fraglich, ob eine Ersatzwasserversorgung auf die Beine gestellt werden kann, die mit dem bisherigen Qualitäts- (und Mengen-) Standard auch nur halbwegs mithalten kann."

Schon bei der Planung seien Abstriche gegenüber dem Status quo gemacht worden, vor allem bei den Mengen, schreibt die BI, und "nicht einmal die können eingehalten werden". Die Schluchseewerk AG könne nur noch "schlecht verschleiern", dass sie eigentlich ratlos sei. "Das Hin-und-Her-und-Kreuz-und-Quermiteinander-Verbinden von überall, wo im Wald etwas aus dem Boden sprudelt", könne nicht die Lösung sein.

Die BI mutmaßt, dass am Schluss die Gemeinden Rickenbach und Herrischried gegeneinander ausgespielt werden könnten. Denn: "Was geschieht, wenn Herrischried theoretisch Wasser übrig hätte, aber seine Reserven nicht auf Null fahren will, "nur" um Rickenbach aus einer Patsche zu helfen, die die Schluchseewerk AG verbockt hatte?" Auf diese Entwicklung habe die Bürgerinitiative schon früh (zu Zeiten der Info-Veranstaltungen des Öko-Instituts) hingewiesen. Dies sei nicht das erste Mal, dass die Befürchtungen der BI zuträfen. "Denn auch das Landratsamt weist darauf hin, dass Quellen unwiderruflich wegfallen werden und die Erschließung neuer Quellen gewaltige Probleme bereiten werden."

Die BI reagiert damit auf ein Interview, das der Atdorf-Projektleiter Christoph Gießen unserer Zeitung gegeben hatte ("Wir lassen nichts unversucht", BZ vom 1. Dezember). Darin hatte Gießen eingestanden, dass sich die Ersatzwasserversorgung in Rickenbach schwierig gestalte und die Schluchseewerke auf der Suche nach einem ergiebigen Brunnen sei. Zwei Standorte kämen in Frage und würden –nach dem Erhalt der Genehmigung – anhand von Probebohrungen getestet.

Autor: bz